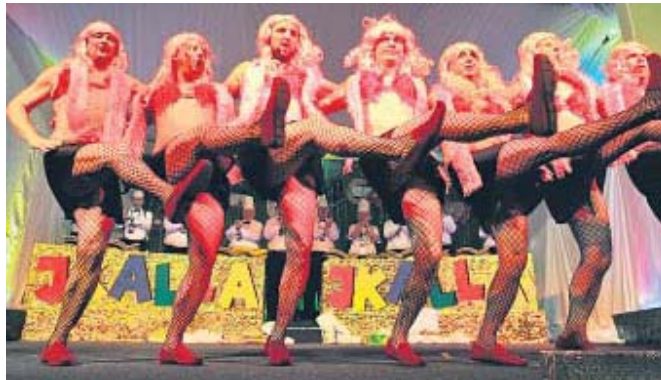


# Hütes on Brüh mit viel Würze

450 Gäste zeigten sich vom Frühschoppen und dem Jahresauftakt begeistert

Von Ruth Schafft

**Suhl** – Mit den richtigen Zutaten – wohldosiert, fein ausgewählt und mit viel Liebe gewürzt – gelingt jedes Rezept. So auch „Hütes, Brüh & Carneval“, der traditionelle Faschingsfrühschoppen des SCV Ikalla, zu dem am gestrigen Sonntag wieder eine treue Fangemeinde ins Simson-Kulturhaus nach Heinrichs strömte und mit dem das Sühler Narrenvolk traditionell ins neue Jahr geht.



Erst Scheichs, dann etwas leichter bekleidet - das Männerballett.

Auch in der aktuellen 56. Saison hatten die Männer und Frauen um Chefkoch Bernd Domagalla das richtige Händchen und ihren guten karnevalistischen Geschmack für ihre „Hütes“-Veranstaltung an den Tag gelegt – wofür ein mehr als 450-köpfiges und stimmungsfreudiges Publikum jederzeit den Beweis lieferte. Es harnte nicht nur bis zum Schluss ent- und gespannt aus, sondern geizte weder mit dem ständigen Einsatz seiner Lachmuskeln noch mit Beifall und Zugabe-Rufen.

Und hatte allen Grund dazu. Ausgerüstet mit dem wichtigsten Utensil des Tages, dem Kloßlöffel, führte Urgestein Domagalla kurzweilig durch das mehr als dreistündige karnevalistische Non-stopp-Programm, wofür er auch diesmal wieder selbst etliche Text-Zutaten beisteuerte.

---

## Lachsalven non stopp

---

Während bei den Showtänzen der Ikalla-Garden wie immer das Auge so richtig auf seine Kosten kam, war bei Mahle, alias Gerhard Kummer, hingegen Krafteinsatz beim Schunkeln gefordert. Bei seinen Stimmungshits kochte nicht nur der Kloßtopf auf der Bühne. Gleiches auch beim Häftling Nr. 0815 (Frank Schuhmacher vom gastgebenden Verein), der zu aller Spaß mit seinen Lebensweisheiten aus dem Goldlauter Knast nicht hinterm Berg hielt. Oder bei den fahrenden Senioren Bertha und Egon (Uta Treschke und Mario Anschütz), die sich zum Einzug ins Rentnerhaus in der Aue II anschickten. Dass

beide aus Benshausen kommen, störte da weniger, handelt es sich doch um „einem späteren Ortsteil von Suhl“, versicherte Chefkoch Domagalla, der sich mit seinen 56 Jahren übrigens als der Durchschnittssuhler outete.

Mit dem modernen Märchen von Rotkäppchen, die Haschisch und Sprengstoff zur Großmutter bringen sollte, traf die Ikalla den Geschmack des Publikums, das sich auf eine märchenhafte Fortsetzung beim 9. Frühschoppen freuen kann.

Ob „Ü 30 Party“ der Weight Watchers (für die das Leben mit 66 erst anfängt) oder die Marktweiber, ob Mottosänger, die „Gade“-Tanzgruppe mit ihrer feschen Lola oder – erstmals auf der Ikalla-Bühne – „Die Sühler“ mit ihrem nagelneuen Oberhof-Lied – jede Zutat würzte Hütes on Brüh’ auf originelle Art und machte das Suhler Leibgericht so richtig schmackhaft.

Für das wahre leibliche Wohl sorgte indes die Mannschaft aus der Küche, die über 1 000 Klöße aus Heichelheim – seit Anfang an der Haus- und Hoflieferant für die Ikalla-Hütes – und an die 500 Rouladen an das närrische Publikum brachte. Beides mundete ausgezeichnet. Kein Sonntagsessen ohne Nachtsch. Den kredenzte zu vorgerückter Stunde Rudi & Charly, der in seiner vorwitzigen und neunmal-klugen Puppen-Art eine Lachsalm nach der anderen erntete.

Schließlich kündigte Bernd Domagalla vor dem Finale hochrangigen Besuch aus dem Nahen Osten an. Da erschienen sie, die reichen Ölscheichs mit ihren goldigen Geschenken. Leider nicht für die klamme Suhler Stadtkasse, was alle im Saal nicht sonderlich übel nahmen, wurden sie doch – als die Scheichs die Hüllen fallen ließen – mit dem neuesten Tanz des Männerballetts entschädigt.

Wer noch mehr Appetit auf Ikalla-Kost verspürt, kann diesen am 20. Februar (Büchsenball), am folgenden Tag zur Galaveranstaltung, beim Fest der Generationen am 22. Februar oder zur gemeinsamen Rosenmontagssitzung aller Suhler Karnevalsvereine am 23. Februar stillen.



Beim Zuschauerspiel bewiesen die Paare Regina Bittdorf und Horst Wetzel (l.) und Hella und Alfons Schweiger Treffsicherheit.



Mit Frühschoppen-Dienstbekleidung: Bernd Domagalla als Chefkoch und Frank Schuhmacher als Häftling Nr. 0815.



Mit ihrem Showtanz Carnaval Brazil entführten die Gardemädchen die Frühschoppengäste in wärmer Gefilde.



Zwei, die aus einem späteren Suhler Ortsteil zur Ikalla kamen – Bertha & Egon aus Benshausen.